

Das Nachrichtenportal für Brandenburg

MOZ.de

Straßenbau

Abrissbagger auf der Autobahn



1/2

Blick von der Briesener Autobahnbrücke gen Westen: Bagger tragen die marode Betondecke ab, die von Lastwagen abtransportiert wird.

© Foto: Cornelia Link-Adam

Cornelia Link-Adam / / 15.08.2018, 07:45 Uhr

Briesen Die Bauarbeiten auf der östlichen A12 schreiten voran. Aktuell sind Abrissbagger damit beschäftigt, die marode Betonfahrbahn zwischen Jacobsdorf und Briesen zu entfernen.

Die 1995 erst hergestellte Betondecke auf der Richtungsfahrbahn gen Westen ist durch die sogenannte Alkali-Kieselsäure-Reaktion (AKR) beschädigt. Von Betonkrebs mag Bauüberwacherin Jutta Gest vom Landesbetrieb Straßenwesen nicht sprechen. „Er streut ja nicht“, erklärt die Diplom-Ingenieurin am Dienstag auf der Briesener Autobahnbrücke. Stattdessen zersetze sich das Material, beginnend erst an den Fugen, dann im weiteren Verlauf der Betondeckschicht. Da helfe nur eine Neuherstellung.

Schon seit Mitte Juni wurden als Vorarbeiten auf der rechten Richtungsfahrbahn – also gen Osten – die Bankette stabilisiert, dann der gesamte Verkehr mit auf die südliche Richtungsfahrbahn geleitet. Nun herrscht seit 30. Juli Baufreiheit auf dem knapp vier Kilometer langen A12-Teilstück zwischen Jacobsdorf und Briesen. Umleitungen sind über die jeweiligen Anschlussstellen Müllrose und Fürstenwalde-Ost ausgeschildert. Einzig Feuerwehren und Rettungsdienste dürfen noch auf den für den öffentlichen Verkehr gesperrte Autobahnbereich fahren, dafür gibt es gesonderte Schilder vielerorts entlang der Baustelle. Darauf rollen im Minutentakt aber auch viele schwere Lastwagen zu den auf dem Areal verteilten vier Baggern. Diese reißen den vorab durch ein Fallschwert (Zertrümmerer) lose gebrochenen Beton ab. Schnell füllen sich die Lastwagen, bringen den Abbruch in Richtung Frankfurt zu BAF, einer Aufbereitungsfirma.

„Insgesamt gehen wir 75 Zentimeter in die Tiefe. 30 Zentimeter Beton kommen raus, darunter auch Teile der Tragschichten“, erklärt Peter Mittmann vom Ingenieurbüro Ansorge & Partner, der als örtlicher Bauüberwacher täglich auf der Baustelle unterwegs ist. Das alte Material sei kein Sondermüll, werde aufgearbeitet und andernorts dem Straßenbau, der Verwertung zugeführt. „Der Sand bleibt im Baufeld wird weiter genutzt“, fügt Jutta Gest an. Gearbeitet werde bis auf Sonntag täglich. „Wir liegen bislang gut im Zeitplan.“

Federführend umgesetzt wird die Sanierung, für die der Bund mehr als sechs Millionen Euro brutto ausgibt, durch die Berliner Firma Eurovia Verkehrsbau Union. Die arbeitet mit vielen Fuhrunternehmen der Region zusammen. Die Abbruch- und Erdarbeiten sollen bis 25. August fertig sein, dann folge die Neuherstellung der Tragschichten und der Betonfertiger. Im September werden laut Jutta Gest im neuen Beton noch die Fugen hergestellt, Leitplanken montiert, Fahrbahn-Markierungen aufgebracht. Parallel dazu bekommt die im Zuge der Bauarbeiten derzeit voll gesperrte nördliche Briesener Anschlussstelle noch eine neue Asphaltdeckschicht. Vom 4. bis 15. Oktober soll als letzte Phase die vorübergehende Verkehrsführung samt Mittelstreifenüberfahrten zurückgebaut werden.(co)

Schlagwörter

Abrissbagger

Jutta Gest

Richtungsfahrbahn

Peter Mittmann

Betonfahrbahn